

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 10 (1934)
Heft: 8

Artikel: "Moderne" Mumien
Autor: Warner, Edgar
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-754513>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

«MODERNE» MUMIEN

VON DR. EDGAR WARNER

BERECHTIGTE ÜBERTRAGUNG VON FRANK ANDREW

Bernard Shaw vergleicht in einem seiner Aufsätze die Bemühungen der modernen Wissenschaft um die Lösung der Rätsel unseres Weltalls mit einem Sturmangriff auf die letzten Festungen, von denen die meisten sich den Erkenntnissen unserer Forscher bereits haben ergeben müssen. Und doch, mit all dem Rüstzeug unserer Zeit, umfassendstem Wissen und unerhört verfeinerten Apparaten, mit dem die Gelehrten den Geheimnissen der Natur zu Leibe rücken, vollbringen sie doch kaum mehr, als die Grenzen unserer Kenntnisse dann und wann wieder etwas weiter hinauszustrecken! Immer wieder entstehen neue Fragen und Probleme, die, wenigstens vorläufig noch, jedem Versuch der Lösung und Beantwortung erfolgreich trotzen, und vielfach sind es gerade die scheinbar einfachsten Dinge, die die unüberwindlichsten Hindernisse darzustellen vermögen.

Seit vielen Jahren ist die kleine, unscheinbare Kirche von Sankt Michan im Armenviertel von Dublin das Ziel zahlreicher Wissenschaftler, die sich bisher aber alle vergeblich bemüht haben, eine auch nur halbwegs befriedigende Erklärung für eine seltsame Erscheinung in diesem

Gebäude zu finden; Physiologen und Chemiker, Bakteriologen und Baufachleute haben jeder ihre eigenen Theorien aufgestellt, von denen aber keine näherer Nachprüfung standhalten konnte. Architektonisch bietet das Bauwerk, dessen Grundmauern auf das Jahr 1095 zurückreichen, wenig Interesse; mit seinen zahllosen Umbauten und Ausbesserungen unterscheidet es sich in nichts von den anderen wenigen Kirchen, die aus ähnlicher Zeit erhalten geblieben sind. Der Hauptziehungspunkt der inneren Ausstattung ist wohl die alte Orgel aus dem Jahre 1724, auf der Händel wiederholt gespielt haben soll. Um so bemerkenswerter ist aber die riesige steinerne Begräbnisgruft unter dem Gotteshaus, die in acht Jahrhunderten den Verstorbenen des Sprengels als letzte Ruhestätte diente; wohl kein anderer Platz auf der ganzen Welt kann das eigenartige Schauspiel natürlicher Mumien bieten, das der Besucher hier findet. Denn hier liegen Tote, viele von ihnen vor mehr als einem halben Jahrtausend verschieden, in offenen Särgen, der Luft und allen Witterungseinflüssen unbehindert ausgesetzt, ohne zu vermodern, ohne zu verfallen, nicht etwa fleisch-

lose Skelette, sondern vollkommen unversehrt erhaltene gebliebene Körper!

Die Gruft, die das ganze Gebäude unterkellert, misst etwa zweieinhalb Meter Höhe von dem Untergrund aus steinhart gestampftem Lehm bis zu dem Bogengewölbe aus wuchtigen rohbehauenen Granitblöcken, das den Fliesenfußboden des darüberliegenden Kirchenschiffs trägt. Der Zugang ist nun direkt von außerhalb, vom Garten an der Südseite des Bauwerks, möglich; einen Eingang aus dem Inneren der Kirche gibt es nicht. Einige wenige abgetretene Stufen, deren Abschluß gegen die Außenwelt heute eine einfache eiserne Kellertür an Stelle der früheren unhandlich schweren Steinplatte bildet, führen in eine Art Vorraum, dem sich nach einem pfortenlosen Mauerdurchbruch sodann die eigentliche Gruft anschließt. In der Halbdämmerung der Gewölbe unterscheidet man steinerne und hölzerne Särgе, reihenweise übereinander auf halbvermorschten Gestellen entlang der Wände untergebracht; die meisten sind vergeschlossen und nur Gelehrten auf besondere Erlaubnis

PROF. BUSER'S
voralpine
TÖCHTER-INSTITUTE

TEUFEN
Im Sängisgebiet via St. Gallen

CHEXBRES
s/Vevey über dem Genèrse

Für die Jüngeren das neue,
lichtvolle **KINDERHAUS**

alle Schulstufen

Umgangs- und Schulsprache:
FRANZÖSISCH



Maturanden · Diplomanden · Künftige Hausfrauen · Sport



Sorgfältige, gründliche Vorbereitung auf
Maturität und Handelsdiplom

Institut Dr. Schmidt St. Gallen

Lyceum auf dem Rosenberg bei

Einziges Schweizerinstitut mit staatlichen Sprachkursen.

Bildungsziel: Charakter, Wissen, Gesundheit

Individuelle Erziehung

bietet das Voralpine Knaben-Institut

„Felsenegg“, Zugerberg 1000 m
üb. M.

Höhenaufenthalt ohne Unterbrechung der Studien. Gegr. 1903
Sämtliche Schulstufen mit folgenden internen staatlichen
Diplomen: Handelsdiplom, Handelsmaturität, Sprachdiplom.



Seien wir ehrlich

und geben wir zu, daß wir eigentlich recht liederliche Kerle sind.

Was, wie? Sie fahren entrüstet auf. Nein, in geschäftlichen und auch in privaten Dingen tun wir natürlich unsere Pflicht. Und doch . . . gibt es ein Gebiet, wo wir vielleicht eine Nachlässigkeit auf dem Gewissen haben: Die Fürsorge für unsere Angehörigen für den Fall, daß uns der Tod zu früh holt!

Ist genügend Geld vorhanden, damit außer Arztrechnungen und Krankenhaus, unbezahlten Rechnungen, Begräbniskosten und Steuern auch der Unterhalt der Familie für die nächsten Jahre bestritten werden kann?

Sie kennen natürlich längst unseren Vita-Sparvertrag, oder nicht? Sie wissen, daß Sie hier Ihre Spareinlagen fast unmerklich, denkbar einfach und mühelos besorgen. Aber eben, da wird verschoben — auf später — es hat noch Zeit; und die Gefahr, die man dabei läuft, merkt man erst, wenn es zu spät ist!

Sicher gibt es noch das eine oder andere, was Ihnen am Vita-Sparvertrag noch nicht ganz klar ist; vielleicht sind Ihnen doch noch nicht alle Einzelheiten bekannt. Schicken Sie einfach den nebenstehenden Kupon ein, dann geben wir Ihnen gerne, für Sie ganz unverbindlich, Auskunft.

V. Conzett & Huber, Zürich 4

Generalvertretung für die Vita-Volks-Versicherung

Unterzeichneter wünscht kostenlos und ohne jede Verpflichtung genaue
Angaben über die Vita-Volks-Versicherung

Name:

Adresse:

Einsenden an: V. CONZETT & HUBER, GENERALVERTRETUNG FÜR DIE
VITA-VOLKS-VERSICHERUNG, ZÜRICH 4, MORGARTENSTRASSE 29

Z. J. 8

hin zugänglich, aber etwa zwei Dutzend von ihnen zur Besichtigung dauernd geöffnet.

Der Anblick der offenen Grabstätten ist einzigartig und nur dem ägyptischen Mumien in einem Museum einigermaßen vergleichbar. Hier liegt der Körper eines riesigen Kriegers aus dem zwölften Jahrhundert, der vermutlich bei den Kämpfen um die Eroberung Dublins unter dem Heerführer Strongbow, dem Grafen Pembroke, fiel; noch heute erkennt man deutlich die rißförmige Wunde in der Brust, durch die ein wohlgezielter Pfeil in das Herz drang. Verschiedene Narben an Armen und Beinen lassen daraus schließen, daß der Tote sich Zeit seines Lebens weidlich herumgerauft haben dürfte. Dort ruht ein Kreuzfahrer, die Beine nach damaligem Brauch übereinandergelegt, der nach erhaltenen Chroniken an dem schrecklich verheerenden zweiten Kreuzzug 1147-49 teilnahm und dann ein paar Jahre nach seiner Rückkehr an den Folgen der durchgemachten Strapazen und Entbehrungen in seiner Heimat starb; eine schwere Schädelfraktur, offenbar von einem Säbelhieb herrührend, dürfte die Lebenskraft des Mannes gebrochen haben. Von einem anderen Körper, dem einer älteren Nonne, fehlen der rechte Arm und der linke Fuß, die, wie das Begräbnisregister sagt, amputiert werden mußten, weil sie in eiskalter Klosterzelle erfroren waren und man zu damaliger Zeit keine andere Hilfe für die Unglückliche wußte. Schrecklich entsetzt ist der Körper eines Priesters aus dem dreizehnten Jahrhundert; die Haut des Leibes, wahrscheinlich durch irgendeinen Zufall nach dem Tode zerrissen, ist im Laufe der Zeit von Besuchern der Gruft stückweise als "Andenken" fortgetragen worden, so daß man heute die zu Leder gewordenen grauschwarzen Lungenflügel sehen und fühlen kann. Einem anderen Toten, von dem keine Aufzeichnungen mehr über Namen und Stand berichten, sieht man noch immer die ebenmäßigen Züge an, die sein Gesicht zu Lebzeiten ein-

mal verschönt haben müssen; dagegen sind bei ihm aus irgendeinem Grunde die inneren Organe herausgenommen worden. Die Haut des Körpers ist zu diesem Zweck von oben bis unten zerschnitten, läßt sich wie eine Decke emporheben und gestattet durch die Rippen einen Blick in das Innere des Verstorbenen, das in seiner staubigen vergilbten Trockenheit ein einzigartiges schauriges Bild bietet.

Seit mehr als acht Jahrhunderten, bis in die Neuzeit hinein, hat man Tote, jung und alt, reich und arm, in der Gruft von Sankt Michan bestattet. Sie alle sind nicht einbalsamiert oder in sonst irgendeiner Weise präpariert worden, sogar die inneren Organe, die beispielsweise bei vielen ägyptischen Mumien entfernt wurden, hat man ihnen in den weitaus meisten Fällen gelassen, so daß man vielfach noch heute die Todesursache ohne besondere Schwierigkeiten festzustellen vermag. An Magen- und Darminhalt, zu schwarzlichem Pulver eingetrocknet, hat man so Vergiftungserscheinungen erkennen können, Verkapselungen in den Lungen lassen auf Tuberkulose schließen, ja, man hat gefunden, daß der eine Tote an Gicht, ein anderer an Nierensteinen gelitten haben muß! Rätselhaft, wie diese Körper in so wunderbar unversehrt Zustand erhalten bleiben konnten! Nicht den geringsten Modergeruch bemerkt man in der Gruft, keine Fäulnis- und Verwesungserscheinungen; dabei findet die bakteriengeschwängerte Außenluft durch die fast immer weit geöffnete Tür unbehinderten Zutritt. In irgendeiner Weise mumifizieren sich die Körper der Toten in Sankt Michan von selbst ohne menschliche Hilfe! Erst vor einiger Zeit öffnete man den Sarg eines zehnjährigen Knaben, der vor mehr als hundert Jahren starb; das kleine Menschenkind machte in jeder Hinsicht den Eindruck, als ob es vor ein paar Tagen noch gelebt hätte, und nur die Totenkleidung war zu fast unkenntlichen Fetzen und Stücken zerfallen.

Anfänglich hat man die ungewöhnliche Erscheinung mit besonderer Trockenheit der Luft in der Grabstätte erklären wollen, die keinem Lebewesen, also auch den zersetzenden Bakterien nicht, ein Dasein ermögliche. Dem steht aber vornehmlich das Ergebnis neuerer Untersuchungen entgegen, denn man hat einwandfrei mit modernen Instrumenten den Feuchtigkeitsgehalt als übereinstimmend mit dem der Außenwelt festgestellt. Eine andere unerklärliche Tatsache ist, daß sich eine Riesenzahl von Spinnen und Fliegen in den Gewölben angesiedelt haben, die sich augenscheinlich besten Wohlbehagens erfreuen. Wenn diese Tiere eine Daseinsmöglichkeit in der Gruft finden, warum dann nicht auch die viel kleineren Bakterien? Und doch können diese, das ist das rätselhafte, aus irgendeinem Grund nicht in den Gewölben existieren, da sonst die Körper zweifellos längst vermodert und zerfallen wären. Tatsächlich hat man denn auch schon verschiedentlich Bakterienkulturen in der Gruft freigesetzt und schon nach wenigen Tagen auch nicht eine Spur mehr davon finden können; man hat frische Fleischstücke von Tieren in der Grabstätte offen aufgestellt; statt daß diese, wie man normalerweise hätte erwarten sollen, in einiger Zeit in Fäulnis übergegangen wären, trockneten sie nur langsam zusammen und waren ein paar Wochen später hart und zäh wie Leder!

Es hilft nichts, vorläufig müssen wir uns eingestehen, daß unsere gesamte Wissenschaft nicht imstande ist, diese eigenartigen Tatsachen zu erklären. Es scheint so einfach, Luft, Licht und sonstige etwa in Betracht kommenden Faktoren zu untersuchen, und wenn man trotzdem noch zu keinem plausiblen Ergebnis gekommen ist, so wird man wohl annehmen müssen, daß in der Gruft von Sankt Michan Kräfte am Werk sind, die unseren Gelehrten bis heute noch unbekannt sind. Vielleicht ist manchmal das Gefühl ganz wohlthuend, daß unser Wissen trotz aller Fortschritte doch noch immer nur Stückwerk ist!

Kennen Sie meine frischen FRANKFURTERLI?
... sie sind nämlich eine hervorragende Ruff-Spezialität!
Qualitätsvergleiche überzeugen.

Postversand in Kartons zu 5 und 10 Paaren überallhin
Lohnender Artikel für Hotels, Restaurants und Wiederverkäufer

Metzgerei-Punschfabrik



Zürich WOLF-STUDIO



OPAL
ELEGANTES
HAVANA-BOUTS
FÜR HOHE ANSPRÜCHE

Havana
OPAL
Elegantes
Manufacture de Cigares fins
S.A. Eichenberger-Baur

Gegen Ihre Schwäche
das altbewährte Kräftigungsmittel



OVIGNAC SENGLET
aus frischen Eiern und echtem Cognac

Eiercognac Senglet ist in Apotheken, Drogerien und Likörhandlungen erhältlich. 1/4 Fl. Fr. 8.40, 1/2 Fl. Fr. 4.80

Frauen, die leiden, Kur meist durch unsere physik.-diät. sind schneller und gründlicher zu heilen, als sie hoffen. Aufklärungsschrift No. E 45 kostenlos.

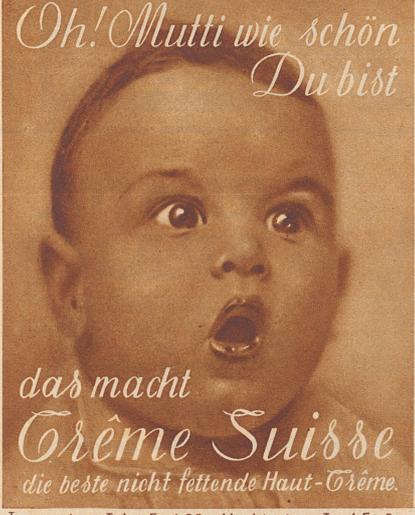
Sennritzi 900m.ü.M.
KURANSTALT DEGERSHEIM

Sanatorium Kilchberg bei Zürich

3 Ärzte, 6 getrennte Häuser: geschlossene für Psychosen, offene für Erholungsbedürftige. Prachtige Lage am Zürichsee, in unmittelbarer Nähe von Zürich. • Großer Park und landwirtschaftliche Kolonie. Sport- und Ausflugsgelegenheit.

Prospekte bei der Direktion zu verlangen. Tel. Zürich 914.171, 914.172
ÄRZTLICHE LEITUNG: Dr. HANS HUBER • Dr. J. FÜRER
BESITZER: Dr. E. HUBER-FREY

Oh! Mutti wie schön Du bist



das macht
Crème Suisse
die beste nicht fettende Haut-Crème.

Tagescrème Tube Fr. 1.25 + Nachtcrème Topf Fr. 2.-

119 Jahre Feinmechanik



Hermes 2000

Paillard-Produkte genießen Weltruf. Generationen von Qualitätsarbeitern halfen mit an der Entwicklung der Schweizer Kleinmechanik. Hermes 2000, die Schweizerische Portable Schreibmaschine ist das neueste Paillard-Produkt, die vollkommenste Klein-Maschine, die je gebaut wurde.

Bahnbrechend im Verkaufspreis
Verlangen Sie Prospekt durch den nächsten Vertreter oder durch die Generalvertretung:

AUGUST-BAGGENSTOS
Im „Du Pont“ ZÜRICH 1 Tel. 56.694

Verwenden Sie zu Ihrer fäglichen Mund- u. Zahnpflege

ASEPEDON
MUND- UND GURGELWASSER



Es ist angenehm erfrischend, desinfizierend und schützt vor Ansteckung

Schweizerfabrikal, erhältlich in Apotheken u. einschlägigen Geschäften.
Flaschen zu Fr. 1.50, 3.25 und 5.-